

in Palästina v.a. in den Oasen im Grabenbruch (z. B. /En-Gedi, /Jericho als P.-Stadt: Dtn 34,3; 2 Chr 28,15 u. viell. Ri 1,16; 3,13, wenn dort nicht /Tamar [Ez 47,19; 48,28; 1 Kön 9,18] gemeint ist), im Küstenstreifen u. seltener im Bergland vor. Die im Schnitt 15 m hohe zweihäusige Pflanze bildet in subtrop. Klima an Fruchstauden die süßen, etwa 2–4 cm großen Datteln aus. Das weiche faserige Holz eignet sich nur bedingt als Baumaterial, die 2–3 m langen, gefiederten Palmblätter hingegen werden zu Flechtwerk verarbeitet od. dienen u. a. z. Decken v. Dächern.

Biblich wird bes. der gerade Wuchs der P. (Ps 92,13; Hld 7,8; Sir 24,14) u. das stetige Verwelken einzelner P.-Wedel (Ijob 15,32 u. viell. Jes 9,13; 19,15) in Vergleichen hervorgehoben. Am /Laubhüttenfest werden u. a. Palmwedel verwendet (Lev 23,40; Neh 8,16; 2 Makk 10,7). Ikonographisch gibt es kaum ein Symbol, das so vielfältig verbreitet ist wie die als /Lebensbaum stilisierte P., die vielfach auch in architekton. Elementen (Kapitellen u. a. m.) auftaucht. Literarisches Zeugnis davon gibt die Ausstattung des Jerusalemer Tempels (1 Kön 6,29.32.35; 7,36; Ez 40f.; 2 Chr 3,5). Von den Nachbarkulturen Ägyptens u. Mesopotamiens her legt sich für einige ikonograph. Belege eine Verbindung v. P. u. Göttin nahe, die sich aber nicht im Text niedergeschlagen hat, weder in der Debora-P. Ri 4,5 noch im häufigen Frauennamen Tamar (Gen 38; 2 Sam 13; 14,27; 1 Chr 3,9). Die vielfach auf Münzen abgebildete P. ist ab der Makkabäerzeit Siegesymbol (1 Makk 13,37; 2 Makk 14,4), was sich im Anschluß an 1 Makk 13,51 in Joh 12,13 u. Offb 7,9 niedergeschlagen hat.

Lit.: **EJ** 13, 43f.; **LÄ** 1, 657f.; 4, 658f.; **AncBD** 2, 807; **DB(V)** 2059–70; **OLB** 1, 63ff.; **RLA** 2, 196f.; **PRE** 20, 396–404. – **T. Fischer**: Die Dattel-P. Gotha 1881; **H. Danthine**: Le palmier-dattier et les arbres sacrés dans l'iconographie de l'Asie occidentale ancienne, 2 Bde. P 1937; **I. Wallert**: Die P. im Alten Ägypten. B 1962; **M. Zohary**: Pflanzen der Bibel. S 1983, 60f.; **S. Schroer**: In Israel gab es Bilder. Fri–Gö 1987, 50–54; **S. Fine**: On the Development of a Symbol. The Date Palm in Roman Palestine and the Jews: J. for the Study of the Pseudepigrapha 4 (1988) 195–218; **O. Keel**: Das Recht der Bilder, gesehen zu werden. Fri–Gö 1992, 61–138 149f. CHRISTIAN FREVEL

Palme. I. Biblisch: Die Dattel-P. (lat. *phoenix dactylifera*; hebr. תַּמָּר [tāmār], griech. φοίνικς) kommt